

Eisiger Wind und ein Hauch von Frühling

Bauernmarkt lockt trotz widriger Bedingungen zahlreiche Kunden in die Acherer Innenstadt

Regionale Produkte nach wie vor gefragt

Achern (sp). „Das sind Gute-Laune-Elche – die hängt man an die Wand und wenn es nicht hilft, kann man ja noch einen Schnaps trinken.“ Die Marktleute von der Kunstscheune Bühl hielten beim Bauernmarkt viele kreative Ideen bereit, damit es den Kunden „warm ums Herz“ wurde. Dies war beim Bauernmarkt auch bitter nötig, denn die Temperaturen sackten in den Keller, von lauen Frühlingsgefühlen war bei dem eisigen Wind nicht wirklich etwas zu spüren, und so mancher Wetterexperte zwischen den 130 Marktständen flunkerte gar, ob die „Kalte Sophie“ ihr normales Erscheinen am 15. Mai auf den 17. März und damit den Bauernmarkttag vorverlegt hatte. „Ich hatte mit einem schlimmeren Wetter gerechnet, die hatte sogar Schnee gemeldet“, meinte die erfahrene Marktfrau Gabi Berger, während Bürgermeister Dietmar Stiefel die wenigen Sonnenstrahlen zum Anschnitt des Riesenkuchens nutzte. „Ich habe allein durch meine Länge schon einen besonderen Draht nach oben“, meinte Stiefel in bester Frühlingslaune, als er mit dem Vorsitzenden von „Achern aktiv“, Philipp Schäfer, den 46. „Achern Bauernmarkt – Das Original“ eröffnete.

„Wenn man sich wie beim Bauernmarkt langsam der Zahl 50 nähert, dann kann durchaus von einer Traditionsveranstaltung gesprochen werden“, so Dietmar Stiefel. Dass dieser Markt sehr gut angenommen werde und weit über die Region hinaus bekannt sei, habe er kürzlich wieder im Elsass erfahren, als er auf den „Somschdigs Märkt“ angesprochen wurde. Deshalb galt den Elsässern vor und hinter den Theken ein besonderes Willkommen verbunden mit der Bitte, gerade auch während der Sperrung der Rheinbrücke der Einkaufsstadt Achern treu zu bleiben. Dass diese einleges zu bieten und eine herausragende Stellung habe, wurde – wie berichtet – 2017 vom Regionalverband Südlicher Oberrhein und dessen Handelsmonitors festgestellt. „Wir haben in Achern nicht nur die beste Einzelhandelsausstattung von Verkaufsfächen pro Einwohner, sondern es gibt hier auch ein breit gefächertes Angebot an Fachgeschäften und noch viele inhabergeführte Unternehmen.“ Wenn diese Besonderheit dann auch noch verbunden werde mit landwirtschaftlichen Produkten aus der Region, dann präsentiere sich Achern für die Bürger und Kunden noch attraktiver und anziehender.

Daran hat auch Peters gute Backstube mit ihren Riesenbackwerken einen Anteil, die von Anfang der Bauernmärkte an kredenzt und wie jetzt wieder der 35 Meter lange Hefezopf zu 100 Prozent für die Acherer Werkstatt der Lebenshilfe der Region Baden-Baden-Bühl-Achern verkauft wurde. „Wenn man alle Kuchen hintereinander legen würde, dann ergäbe dies ein Strecke von der Stadtmitte bis weit hinter Sasbach“, so Geschäftsführer Bruno Ketterer. Für diese herausragende soziale Backleistung bedankten sich Reinhold Mesch und Andreas Hemlein von der Lebenshilfe bei den Peters-Bäckern, ebenso Philipp Schäfer, der mit den „Marktmeistern“ Manuela Büchele und Eberhard Dinger den Markt mit über 120 Ständen vorbereitet hatte.

Die trotz allem zahlreichen Kunden aus nah und fern fanden ein riesiges Angebot von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Region vor, dazu Blumen und Pflanzen in der Farben des Frühlings, viel Kunsthandwerk und vom Ponyreiten bis zum Streichelzoo allerlei Angebote für die Kinder. „Regionale Produkte sind nach wie vor gefragt und die Kunden wollen wissen, woher die Erzeugnisse kommen und wie sie angebaut werden“, so die Marktleute Ulrike Kohler und Eberhard Dinger. Beide betonten auch, dass eigene Erzeugnisse und heimische Produkte auch deshalb eine große Bedeutung haben, weil sie nicht Tausende von Kilometern umhergefahren werden, sondern gleichsam vor der Haustüre angebaut werden.



IN DEN FARBEN DES FRÜHLINGS zeigte sich am Samstag beim Bauernmarkt die Acherer Hauptstraße. Zahlreiche Kunden kamen und trotzten dem eisigen Wind. Foto: sp